

## **Stellungnahme des**

### **Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO)**

#### **zum Entwurf der Leitlinien zum Umgang mit Nutzungskonkurrenzen bei Wasserknappheit.**

Vielen Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme zu dem vorliegenden Entwurf der Leitlinien zum Umgang mit Nutzungskonkurrenzen bei Wasserknappheit in der Fassung vom 20. März 2026.

#### **Vorbemerkung**

MIRO vertritt die Interessen der Hersteller von Kies-, Sand-, Quarzsand- und Natursteinprodukten. Die überwiegend mittelständisch geprägten, vielfach inhaber- oder familiengeführten Unternehmen mit fast 2.700 Werken und rund 22.500 Mitarbeitern sind in allen Regionen Deutschlands tätig. Sie stellen sicher, dass die jährliche Nachfrage nach Gesteinsrohstoffen je nach Konjunktur von etwa 500 Millionen Tonnen auf kurzen Transportwegen verbrauchernah bedient werden kann.

Gesteinsrohstoffe wie Kies, Sand und Naturstein werden für die Erstellung von Wohn- und anderen Gebäuden sowie für den Bau und Erhalt von Verkehrswegen benötigt. Produkte aus dem Industriemineral Quarz werden von vielen Industriezweigen nachgefragt. Im wahrsten Sinne des Wortes bilden die Rohstoffe der Gesteinsindustrie die Basis unseres modernen Lebens.

#### **Zu dem Entwurf**

Der Entwurf bleibt bei der Einordnung der mineralischen Rohstoffgewinnung deutlich hinter ihrer tatsächlichen Bedeutung zurück. Mineralische Rohstoffe bilden die materielle Grundlage nahezu aller gesellschaftlich zentralen Aufgaben:

- Verkehrs-, Energie- und sonstige kritische Infrastruktur
- Wohnungsbau und öffentliche Daseinsvorsorge
- Maßnahmen zur Klimaanpassung, insbesondere des Hochwasserschutzes
- Resilienz- und Verteidigungsfähigkeit

Die Rohstoffgewinnung ist damit keine nachgeordnete Nutzung, sondern eine vorgelagerte Grundvoraussetzung genau jener Bereiche, die in den Leitlinien als besonders schützenswert hervorgehoben werden.

Anders als in vielen anderen Wirtschaftsbereichen ist eine Produktion auf Vorrat logistisch nicht möglich. Die Gewinnung von Sand, Kies und Naturstein erfolgt ausschließlich bedarfsgesteuert. Es existieren keine relevanten Puffer oder Reserven. Die benötigten Mengen sind einfach zu groß.

Damit unterscheidet sich die Rohstoffgewinnung grundlegend von Nutzungen, die ihre Wasserentnahme bei sich abzeichnender Wasserknappheit zeitlich verschieben oder reduzieren können. Einschränkungen der Wassernutzung wirken unmittelbar und lassen sich nicht kompensieren.

Genau aus diesen Gründen ist eine Priorisierung der Gewinnung und Aufbereitung von mineralischen Rohstoffen zwingend sachlich geboten.

### **Es ist erforderlich, die Rohstoffgewinnung in den Leitlinien**

- **ausdrücklich als prioritäre Wassernutzung anzuerkennen,**
- **sowohl im Vorsorge- als auch im Akutbereich entsprechend zu berücksichtigen,**
- **und diese Priorisierung klar und sichtbar im Text abzubilden.**

### **Schlussbemerkung**

Wer Nutzungskonkurrenzen lösen will, muss an erster Stelle diejenigen Nutzungen sichern, die konstituierend für die übrigen Nutzungen sind.

24. April 2026

---

MIRO ist registrierter Interessenvertreter gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung und hält sich an den [Verhaltenskodex des Lobbyregistergesetzes](#). Die Eintragung im Lobbyregister besteht unter der Registernummer [R000660](#). Erfahren Sie mehr unter [www.bv-miro.org](http://www.bv-miro.org).

**BUNDESVERBAND MINERALISCHE ROHSTOFFE e.V. (MIRO)**

Luisenstraße 45, 10117 Berlin

Tel.: 030 – 2021 566 22

E-Mail: [funk@bv-miro.org](mailto:funk@bv-miro.org)